

Zwischen II/54 und II/55 die *Constitutio Auximina* (M. L. II, 162). Die Hs. ist bei den Institutionen ganz, bei den *Libri Feudorum* bis I/25 glossiert. Eine Scheidung nach Büchern findet nicht statt. Die Textgestaltung ist im Ganzen die regelmässige. II/51: 'secundum Ste. sic. secundum G. et O. similiter'.

28. München, Kgl. Hof- und Staatsbibliothek, Cod. lat. 3509 (Aug. civ. 9), saec. XIV. perg.¹ Der Codex enthält die Institutionen (fol. 1—44), Novellen (fol. 45—199), *Libri Feudorum* nebst Lehnsgesetz Konrads (fol. 203—237), Cod. III, 3 (fol. 238), *tres libri* (fol. 239—301). Die von verschiedenen Händen geschriebene Hs. ist glossiert, doch geht die Glosse bei den *Libri Feudorum* nicht bis zum Schlusse und intermittiert verschiedene Male. Bei den *Libri Feudorum* wird das zweite Buch vom ersten nicht abgegrenzt. Im ersten Buche bilden I/21. 22. 23 einen Titel. Im zweiten Buche fehlen II/6 und II/7 pr. Zwischen II/22 und II/23 sind die *Capitula Ugonis*. II/23 pr. trägt die gekürzte Gestalt von n. 1. Auf II/51 folgt II/58, ohne Rubrik mit dem Vorhergehenden zusammenhängend. Jedoch ist an der Seite mit rothen Buchstaben vermerkt: 'Constitutiones Frederici imperatoris'. Nachdem II/58 pr. beendet ist, folgt II/53—II/56, hierauf II/6, nunmehr nochmals II/58, und zwar vollständig, sodann nochmals II/6, hierauf II/52, Theil I, sodann das Lehnsgesetz Konrads, endlich das Dieck S. 295, n. 17 abgedruckte Stück. Es fehlt also gänzlich II/52, Theil II. III, II/57.

29. München, Kgl. Hof- und Staatsbibliothek, Cod. lat. 23559 (22559), saec. XIV. et XV. perg.² Die Hs. befindet sich in einem Holzdeckel, auf welchem mit einer Hand des 15. oder 16. Jahrh. die Worte stehen: 'Consuetudines synodales Maguntini, synodales Augustanae, Usus feudorum'. Sie enthält auf fol. 1—40 kirchenrechtliche Stücke aus dem 15. Jahrh. (Aufzeichnungen der Kirchenrechte des Erzbisthums Mainz von Erzbischof Petrus von Mainz (fol. 1—27), das Concil von Constanz (fol. 28—31), Aufzeichnungen des Kirchenrechts des Bisthums Augsburg vom J. 1377. Auf fol. 40—70 folgt der 'Liber' feudorum von einer älteren Hand des 14. Jahrh. Dieser Theil ist glossiert. Buch II. ist von Buch I. nicht getrennt. Die Rubriken sind meist später eingefügt und weichen theilweise von den gewöhnlichen Rubriken ab. Was die Textgestaltung betrifft, so ist sie die regelmässige bis II/52, nur ist I/23 mit I/22 vereinigt. Nach II/52 folgt II/6 und II/7 pr., dann II/53, II/54, II/58, die *Constitutio pro scholaribus*, II/55 bis II/57, worauf der Codex schliesst mit dem Vermerk von

1) Es ist der Aug. I. der Gebauerschen Ausgabe.
der Gebauerschen Ausgabe.

2) Der Aug. II.